Liebe wurzelt tief

und ihre Früchte brauchen Zeit zum reifen

Von oeko

Kapitel 12:

Wie jeden Samstagmorgen saßen alle Weasleys zusammen am Gryffindortisch. Albus war wie üblich einer der Letzten. Niemand beachtete, dass er sich neben Alice setzte. Rose und Scorpius grinsten sich an. Das allerdings bekam Lily mit.
„Eh ihr beiden. Was gibt es zu grinsen? Wir wollen mit lachen."
„Och es ging um Alice und Al."
Alle blickten zu den beiden. Als Löffel blieb auf halber Strecke zu seinem Mund in der Luft hängen. „Ist irgendwas?"
„Nö. Scorpius und ich haben euch bloß gestern knutschend am See gesehen. Sonst ist nichts."
„Ach", meinte Louis, „Ihr wart also nicht der Meinung, dass uns das vielleicht etwas angeht?"
„Äh…Schon mal das Wort Privatsphäre gehört?"
„Du gehörst in die Familie Weasley. Da fängt man nicht klammheimlich etwas an.", entrüstete sich Hugo, „Lily du schuldest mir im Übrigen 20 Galleonen."
„Wieso das denn?", fragte Alice etwas entsetzt.
„Lily hat gewettet, dass James es erst zu Molly schafft, bevor Al sich dich krallt. Ich hab dagegen gehalten und jawohl gewonnen. Oder kann jemand etwas Gegenteiliges berichten?" Alle grinsten und schüttelten die Köpfe. Dann wandten sich die Gespräche wieder anderen Dingen zu. Zum Beispiel dem Quidditchspiel in der nächsten Woche oder wie Madame Prince Fred neulich mal wieder hochkant aus der Bücherei geschmissen hatte.

„Lorcan!" Lysander lief seinem Bruder hinterher. „Warte doch. Sag' mal was ist los mit dir?"
Ein paar Gänge weiter im Raum der Wünsche tobte die letzte Siegerfeier der Gryffindors, sie hatten mit einem immensen Vorsprung das letzte Spiel und den Pokal gewonnen. Drinnen fiel Lorcans Flucht niemandem auf. Louis Weasley war mit einem bekennend schwulen Huffelpuff zu der Feier erschienen. Und es war klar, dass es KEIN Witz war. Die beiden waren zusammen. Oder bildeten aufgrund der wenigen Homosexuellen in Hogwarts eine Zweckgemeinschaft.
Zu Lysanders Überraschung war Lorcan, nachdem er einen Feuerwhiskey auf Ex runtergekippt hatte, geflohen. Er hatte den Raum einfach verlassen. Das passte überhaupt nicht zu ihm. Jetzt lief Lysander seinem Bruder nach um herauszufinden was in Merlins Namen los war.

„Lorcan, bitte. Bleib stehen und erklär mir was los ist.“
„Scheiße, dieses ganze Leben ist einfach nur scheiße. Erst lande ich im St.Mungos, weil ich blöd genug war, Rose zu betrügen. Dann dieser ganze Familiemist, Scheidung, ein anderer Vater, Scorpius und dann Sylvester. Ich meine was soll das alles? Womit habe ich das verdient?“
Lysander verstand seinen Bruder. Es war wirklich viel gewesen in den letzten Monaten. Er ließ sich noch mal durch den Kopf gehen, was Lorcan gesagt hatte. Dann fragte er vorsichtig: „Sylvester? Was ist an Sylvester passiert.“
Genervt und von allem überfordert fuhr Lorcan sich durch seine Haare. „Ich hab’ ihn geküsst. Diesen Huffelpuff.“
„Und jetzt bist du eifersüchtig, weil Louis mit ihm hier und zusammen ist.“
„Nein, nein. Danach war nie wieder was. Ich kann den Typen nicht leiden. Ich war ziemlich betrunken.“
„Nicht genug, dass du den Kuss vergessen hast.“
Lorcan zuckte bloß mit den Schultern und plötzlich fiel es Lysander wie Schuppen von den Augen. „Merlin. Du hast dich in Louis verliebt.“
„Mann. Ich habe monatelang gedacht es wäre alles einfach sinnlos, weil er auf Mädchen steht und dann kommt er mit diesem Typen.“
„Dir ist schon klar, dass die beiden sich nicht wie Frischverliebte aufgeführt haben. Du hast bestimmt eine Chance.“
„Nein. Ich habe seine beste Freundin betrogen. Ich bin bei ihm einfach untendurch.“
Plötzlich hörten sie ein Geräusch. Jemand schien in der Dunkelheit der Fensternische zu stehen. Wer auch immer es war. Er hatte alles mit angehört. Bevor einer der Zwillinge etwas sagen oder tun konnte, trat Scorpius aus dem Schatten.
„Na kommst du um mich auszulachen, mich niederzumachen?“ Lorcan war völlig überfordert und flüchtete sich in Aggressivität.
„Nein wieso sollte ich? Ich dachte bloß ich sollte dir sagen, dass ich es mitgekriegt habe. Und es stört mich nicht.“
Er wollte sich gerade bedanken, als ihm bewusst wurde, dass Scorpius wohl kaum alleine nachts in irgendwelchen Fensternischen saß.
„Rose ist da, oder?“
Scorpius nickte und Lorcan drehte sich zum zweiten Mal an diesem Abend einfach um und ging. Dieses Mal hielt ihn niemand zurück. Lysander wandte sich an Rose. „Du sagst Louis doch nichts?“
„Nein. Das muss Lorcan schon ganz allein machen.“
Lysander seufzte und folgte seinem Bruder. Irgendwie hatte er das Gefühl, dass er ihn besser nicht allein lassen sollte.
Rose und Scorpius blieben allein im Gang zurück.
„Rose, was ist los? Du hast Lorcan so blöd angestarrt. Stört es dich?“
„Nein, nein. Es ist was anderes. Komm mit.“ Sie nahm ihn an die Hand und sie liefen zu Scorpius Zimmer.
„Also, was ist?“ Er blickte sie erwartungsvoll an. Sie seufzte.
„Okay. Du darfst… Ich werde jetzt eine goldene Freundschaftsregel brechen und es wäre gut wenn du nichts sagst. Zu niemandem“ Scorpius nickte. „Louis ist in Lorcan verliebt.“
„Was?“ Scorpius sah ziemlich überrumpelt aus. „Wieso macht er dann mit diesem Huffelpuff rum?“
„Weil er sich sicher ist, dass Lorcan nie im Leben schwul ist oder ihn gar wahrnehmen würde. Er will sich ablenken, auf andere Gedanken kommen. Lorcan verdrängen.“

„Das heißt die beiden schmachten sich seit Monaten an, auch wenn sie beide in einander verliebt sind?“
„Allem Anschein nach: ja.“
„Und was sollen wir jetzt machen?“
„Keine Ahnung. Ich kann versuchen Louis davon zu überzeugen, dass Lorcan ihn nicht hasst.“
„Wir müssen dafür sorgen, dass die beiden einfach mit einander reden.“
„Warum müssen wir das machen.“
„Stell dir mal vor, wir machen gar nichts. Dann sehen wir wie die beiden da sitzen und leiden und wissen, dass es eigentlich gar nicht nötig ist. Glaubst du, du würdest da immer weiter schweigen und nichts tun?“
„Nein natürlich nicht.“
„Sag, ich doch.“
„Und was machen wir jetzt?“
„Wir könnten da weiter machen wo meine Brüder uns gestört haben und uns dann Gedanken über das Problem, das eigentlich gar nicht unseres ist, machen.“
Rose lachte und zog Scorpius zu sich. Ihr gefiel sein Plan unbestreitbar gut.